



Wolfgang Beckmann

Tokyo

Eine faszinierende Metropole

Know-how für einen entspannten Urlaub



Japan Reisebuch

Die interaktive
Edition

Impressum

Inhalt und Aussagen in diesem Buch basieren auf persönlichen Eindrücken sowie öffentlich zugänglichen Informationen. Sie wurden nach bestem Wissen zusammengestellt und soweit möglich auf ihre Richtigkeit und Aktualität geprüft. Für dennoch nicht gänzlich auszuschließende inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen Autor und Verlag keine Garantie, Verantwortung und Haftung. Dies gilt ebenfalls für die im Buch verwendeten Verlinkungen und QR-Codes (siehe auch unter Anhang). Die Geltendmachung von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Für die japanischen Begriffe wurde die einfache Darstellung in lateinischer Schrift ohne Dehnungs- bzw. Betonungszeichen gewählt. Die Schreibweise japanischer Namen erfolgte in der in Japan üblichen Form, der Familienname steht daher vor dem Vornamen.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für die Karten wurde überwiegend frei nutzbares OSM-Kartenmaterial verwendet, ergänzt und soweit möglich auf Richtigkeit geprüft. Die dargestellten Standorte bzw. Angaben sind jedoch nur eine ungefähre Darstellung. Es wird daher keine Garantie für die Richtigkeit gegeben. Die Verwendung erfolgt auf eigenes Risiko. Die Angaben zu Quellen und zum Copyright aller Fotos, Karten und Abbildungen befinden sich im Anhang des Buches.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

1. Auflage

© 2022 Wolfgang Beckmann

Umschlaggestaltung, Karten und Buchlayout: Gisela Beckmann

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN: 978-3-7568-6515-4

Wolfgang Beckmann

Tokyo

Eine faszinierende Metropole

Know-how für einen entspannten Urlaub





Japan Reisebuch

Ein paar Worte zum Einstieg

Japan ist bei Reisenden schon lange kein Insidertipp mehr! Wenn man die Zeit der weltweiten Corona-Pandemie ausblendet, kann man seit Jahren ein Anwachsen der Touristenzahlen beobachten. Das Land gilt aufgrund seiner niedrigen Kriminalitätsraten als ein sehr sicheres Reiseland und bietet ein vielfältiges kulturelles Angebot. Hierzu gehören nicht nur die Burgen, Tempel und Schreine.

Neues und Altes führen zu einer faszinierenden Mischung. Zwischen Hochhäusern kann man überraschend auf ein altes Haus oder einen Tempel stoßen. An vielen Stellen verbindet sich Westliches mit Östlichem. In den Städten findet man eine Weltoffenheit, die man als Europäer gar nicht so erwartet.

Selbst in Mega-Metropolen wie Tokyo fügen sich wunderschöne Gärten und Parks in das Stadtbild ein. Insbesondere die japanischen Gärten bilden hierbei Oasen der Ruhe und Harmonie. Bei allgemeinen Aussagen kommen leider die Schönheiten der Natur oft zu kurz. Dabei hat das Land hier einiges zu bieten. Imposante Küstenabschnitte und Bergregionen sowie viele Nationalparks zeigen Japan von einer den meisten Menschen bei uns unbekanntem Seite.

In unseren Gefilden isst man inzwischen gerne Japanisch und meint damit meistens Sushi. Allerdings wird man damit der Vielzahl der interessanten Speisen der Landesküche nicht gerecht. Immerhin ist die traditionelle japanische Küche 2013 von der UNESCO zum immateriellen Kulturgut des Weltkulturerbes erklärt worden. Auf die Nennung von Restaurants verzichte ich in meinen Büchern aber bewusst, da der Inhalt eines Reiseführers nach meiner Auffassung länger Bestand haben sollte als zu dem Zeitpunkt des Schreibens. Unter Umständen ist das genannte Lokal inzwischen geschlossen. Der Inhaber bzw. der Koch haben gewechselt und Qualität oder Speiseangebot haben sich geändert. Es ist in Japan wirklich kein Problem, ein adäquates Lokal zu finden.

Japan lässt sich sehr gut bereisen. Hierzu trägt das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel im besonderen Maße bei. Jeder Vergleich mit unseren Gegebenheiten ist leider sinnlos. Verspätungen gibt es so gut wie gar nicht. Aber nicht nur die Pünktlichkeit, sondern Service, Sauberkeit und Taktfrequenz sind einmalig.

Die örtlichen Touristeninformationen halten gutes Informationsmaterial vor. Vieles ist in lateinischer Schrift ausgeschildert, daher stellt die häufig vermutete Sprachbarriere keinen Hinderungsgrund für eine Japanreise dar.

Neben allgemeinen Reiseinformationen möchte ich Ihnen auf den folgenden Seiten aufzeigen, was man innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes unternehmen kann. Wobei meine Aussagen hier nur einen Teil des riesigen Angebotes wiedergeben können.

Die aufgeführten Sehenswürdigkeiten sollen eine Auswahl von Möglichkeiten sein und sind in keiner Form als Pflichtprogramm gedacht. Tokyo ist riesig und egal, worüber man spricht, es gibt viel mehr. Ich habe versucht, ein möglichst breites Angebot an Kulturstätten und anderen interessanten Dingen in dieses Buch aufzunehmen, damit Sie entsprechende Auswahlmöglichkeiten haben. Auch abseits der bekannten touristischen Hotspots gibt es viel zu sehen. Lassen Sie sich überraschen. Die aus meiner Sicht besonders interessanten Highlights sind mit einem Stern gekennzeichnet.

Es ist in Japan nicht anders als bei uns! Gehen Sie daher bitte davon aus, dass Sie bei den erwähnten Attraktionen fast immer einen Obolus in Form einiger Yen zu entrichten haben. Manchmal gibt es Ermäßigungen für Rentner oder man ist überrascht, dass der Eintritt dann doch frei ist. Man stößt immer häufiger auf Kombinationsangebote für mehrere Stätten oder in Verbindung mit Rundfahrten und Ähnliches. Die örtlichen Touristen-Informationen halten neben Plänen und Prospekten oft Hinweise oder Kaufangebote für verbilligte Tickets vor.

Die Angaben zu der nächstgelegenen Bahnstation bedeutet nicht, dass diese die einzige Möglichkeit des Erreichens darstellt. Es soll Ihnen bei der Orientierung helfen und es spielt ja immer eine Rolle, von wo man in Tokyo startet. Soweit es mir möglich war, habe ich bei den Zielen zusätzlich die Namen in japanischen Schriftzeichen vermerkt. Diese Angabe soll ggf. helfen, wenn Sie nach dem Weg fragen wollen. Wenn Sie sich mit der Reiseplanung beschäftigen, werden Sie vermutlich feststellen, dass man auch im riesigen Tokyo vieles zu Fuß unternehmen kann. Für das bessere Zurechtkommen vor Ort finden Sie bei den Beschreibungen zusätzlich einen QR-Code der das Navigieren vor Ort erleichtert.

Beachten Sie bitte, dass bei angegebenen Öffnungszeiten von Gärten, Museen und anderen Stätten der letzte Einlass in der Regel nur bis 30 Minuten vor der angegebenen Schließzeit möglich ist. Fällt der angegebene Ruhetag auf einen Feiertag, verschiebt sich dieser oft auf den nächsten Werktag. Weitere Schließungen finden regelmäßig zum Jahreswechsel und teilweise über Weihnachten mit unterschiedlichen Tageszahlen statt. Ebenso können Wartungs- oder Renovierungsarbeiten zu vorübergehenden Besuchseinschränkungen führen.

Auch in Japan bleibt die Zeit nicht stehen, so können sich Fahrpläne, Öffnungszeiten und vieles mehr ändern. Werfen Sie auf jeden Fall vorher einen Blick auf die Homepage der entsprechenden Sehenswürdigkeit, damit Sie nicht vor verschlossener Tür stehen. Vielleicht entdecken Sie zu der Zeit, in der Sie vor Ort sind ja auch eine interessante Veranstaltung. Nutzen Sie einfach die vermerkten Links. Beachten Sie bitte, dass es sich teilweise um japanische Seiten handelt. Oft bieten die japanischen Ausgaben der Webseiten im Gegensatz zu den englischen Varianten einen erweiterten Inhalt. Dank „mit „Google“ übersetzen, ja heute alles kein Problem mehr. Weitere Links zu generellen Themen finden Sie im Anhang des Buches.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass Ihnen dieses Buch Anregungen für Ihre Japanreise und dem Aufenthalt in einer der faszinierendsten Städte der Welt gibt.

Ihr Wolfgang Beckmann

Inhalt

<i>Ein paar Worte zum Einstieg</i>	4	<i>Nördlich der Kaiserlichen Gärten</i>	59
Japan im Überblick	11	Kanda-Myojin	59
Der Inselstaat	11	St. Nicolai-Kathedrale	59
Naturparks, Klima	12	Catholic Kanda Church	59
Naturgewalten	14	Jimbocho, das Buchhändlerviertel	60
Vor der Reise	15	Akihabara-Elektronikmeile	60
Reisezeiten	15	★ Koishikawa Korakuen	60
Flugzeiten/Zeitverschiebung	16	Tokyo Dome City	61
Einreisebestimmungen	16	Kagurazaka	63
Zahlungsmittel/Geldversorgung	16	<i>Residenz der Staatsgäste, ein Schrein und ein Tempel</i>	63
Internet/Telefon	17	★ Akasaka Palace (State Guest House)	63
Stromversorgung	17	★ Toyokawa Inari Betsuin	64
Notrufnummern	17	★ Hie-jinja	64
Umsatzsteuer	18	<i>Wo alle Wege beginnen</i>	65
Sprache	18	Nihonbashi	65
Unterkünfte	19	<i>Shoppen für gehobene Ansprüche, kleine Gassen und traditionelles Theater</i>	67
Verkehrsmittel	21	★ Yurakucho-Station	67
Während des Aufenthalts	25	Ginza	67
Anschriften und Stockwerke	25	Kabukiza-Theater	68
Rauchen	26	<i>Rund um den alten Fischmarkt</i>	68
Im Onsen und Sento	27	Tsukiji Outer Market	68
Toiletten	28	★ Tsukiji Hongan-ji	68
Müll	29	Namiyoke-jinja	70
Tempel, Schreine und historische Bauwerke	29	Tsukuda und Tsukishima	70
Feiern und Feste	32	<i>Hochhäuser und traditionelle Gärten</i>	71
Tierparks	34	★ Hama-Rikyu-Onshi-teien	71
Verhaltenstipps	34	Shimbashi-Station	71
Vom Fischerdorf zur größten Metropolregion der Welt	41	Kyu-Shiba-rikyu-Garten	72
Bevölkerung und Geografisches	45	<i>Gute Aussicht, Schreine und Tempel</i>	72
Öffentlicher Nahverkehr	48	Tokyo Tower	72
Vom Flughafen in die Stadt	51	★ Zojo-ji	74
In Tokyo unterwegs	52	Seisho-ji	74
Die 23 Sonderbezirke	55	Shiba Toshogu	74
Zentrales Tokyo	55	Atago-jinja	75
<i>Rund um den Kaiserpalast</i>	55	<i>Bars, Kunst und moderne Stadtzentren</i>	75
★ Kaiserpalast und Kaiserliche Gärten	55	Roppongi	75
Yasukuni-jinja	57	Tokyo Midtown	77
Tokyo-Station	57	Östliches Tokyo	78
		<i>Ganz im Osten</i>	78
		Zenyo-ji	78

Koiwa-Irisgarten	79	Drei Gärten	111
Shunka-en Bonsai-Museum	79	Koishikawa Botanischer Garten	111
Tokyo Metro Museum	79	★ Rikugi-en	112
★ Tokyo Sea Life Park	79	★ Kyu-Furukawa teien	112
Ein nostalgisches Tempelviertel am Edo	81	Parks, Wasserfälle und mehr	114
Shibamata	81	Asukayama Park	114
Etwas abseits der üblichen Wege	82	Otonashi Wasserpark	114
Tomioka Hachimangu	82	Oji-Jinja	115
Naritasan Fukagawa Fudodo	84	Oji Inari Schrein	115
Kiyosumi Park	84	★ Nanushi no Taki Garten	115
Fukagawa-Edo-Museum	84	Akabane Ichiban-gai	115
Basho Memorial Hall	85	Arakawa Yuen Amusement Park	117
Sunamachi Ginza Shopping Street	85	Rund um Ikebukuro	117
Zwischen Sumo und Museen	85	Sunshine City	117
Ryogoku	85	Gokoku-ji	119
Ryogoku Edo Noren	85	Zoshigaya Kishimojin-do	119
Ryogoku Kokugikan	87	Mejiro-Garten	121
Kyu Yasuda Garten	87	Shoppen für Omas und ein heißes Bad	121
Japanisches Schwertmuseum	87	Sugamo Jizo-dori	121
Yokoamicho-Park	88	Tokyo Somei Onsen Sakura	123
★ Edo-Tokyo Museum	88	Ein Fischmarkt, ein Tempel und	
Sumida Hokusai Museum	88	Gassen mit Retro-Charme	123
Kameido-Tenjin	90	Adachi-Fischmarkt	123
An den Ufern des Sumida	90	Kita-senju Station	123
Tokyo Skytree Town	90	Nishiarai Daishi Soji-ji	124
Ushijima Jinja	93	Ein großer Buddha, Museen und ein Onsen	124
Mukojima-hyakka-en	93	★ Tokyo Daibutsu im Joren-ji	124
Tobu-Museum für Transport und Kultur	93	Itabashi Art Museum	125
★ Senso-ji und Asakusa-jinja	94	Itabashi Historisches Museum	125
Rund um den Senso-ji	96	Maenohara Onsen	125
Matsuchiyama Shoden Honryuin	97	Die Wiege der Anime und Entspannung	125
Nördliches Tokyo	98	Oizumi Anime Gate und Toei Animation	
Rund um den Ueno-Park	98	Museum	127
★ Ueno-koen	98	Toshimaen Niwa no yu onsen	128
★ Ameya Yokocho	107	Westliches Tokyo	128
Yushima Tenmangu	108	Ein Schrein und Bogenschützen	128
Yanesen und die Textilstadt	108	Ana-Hachimangu	128
★ Nezu-jinja	109	Toyama-Park	129
Yanaka Ginza	111	Korea-Town, Rotlicht und Kriegereliten	129
Yanaka Reien	111	Shin-Okubo	129
Nippori Textiltown	111	Kabukicho	129
		Hanazono-jinja	132

Inhalt

<i>Ein Bahnhof der Superlative und Umgebung</i>	134	<i>Die Inseln in der Bucht von Tokyo</i>	158
Shinjuku Station	134	Odaiba	158
Tokyo Metropolitan Government Building	135	★ Toyosu-Fischmarkt	161
★ Shinjuku Gyoen	135	Das Tama-Gebiet	163
<i>Shoppen, Museen, Schreine und Parks</i>	137	Östliche Seite	164
Harajuku	137	<i>Ein Park, kleine Gassen und die Welt der Animationsfilme</i>	164
Orientalischer Basar	137	Kichijoji	164
Ota-Kunstmuseum für Ukiyo-e	138	Inokashira Park, Ghibli Museum, Mitaka	164
Togo-Schrein	138	<i>Alte Häuser, ein Garten und ein alter Schrein</i>	165
Watarium-Kunstmuseum	138	Edo-Tokyo Open Air Museum	165
★ Meiji-Schrein	140	★ Tonogayato Garten	165
Yoyogi-Park	140	Kodaira Furusato Mura	167
<i>Rund um die belebteste Kreuzung in Tokyo</i>	141	Okunitama-jinja	167
★ Shibuya Scramble Crossing	141	<i>Ein alter Tempel und ein schöner Park</i>	167
Hachiko Statue	141	★ Jindai-ji	167
Shibuya-Halloween	143	Jindai Botanischer Garten	168
Shibuya Sky	143	<i>Ein Vergnügungspark der Superlative</i>	168
Love Hotel Hill	144	Yomiuriland	168
Toguri-Kunstmuseum	144	<i>Der Gedenkpark für den Showa-Tenno</i>	170
<i>Bier, Essen, Bummeln und Fotos</i>	144	Showa-Kinen-Park (Showa Memorial Park)	170
Yebisu Garden Place	144	<i>An der Tama-Monorail</i>	171
<i>Anime, Manga, Shoppen und ein Tanzfestival</i>	146	★ Takahata Fuduson Kongo-ji	171
Nakano Broadway	146	Tama Zoo	171
Koenji	147	Keio Rail Land	171
<i>Ein Tag im westlichen Tokyo</i>	147	Sanrio Puroland	173
Gotoku-ji	149	Westliche Seite	173
Shoin-jinja	149	<i>Tokyos Hausberg</i>	173
Todoroki-Schlucht	150	★ Takao-san	173
★ Joshin-ji	150	<i>Ein beeindruckendes Tal</i>	174
Südliches Tokyo	152	Akigawa Keikoku Tal	174
<i>Rund um Shinagawa</i>	152	<i>Ein Berg, ein alter Schrein und Sake</i>	176
Sengaku-ji	152	★ Mitake-san	176
Ikedayama Park	153	Mitake-Schlucht	177
Maxell Aqua Park	153	Ozawa Sake Brauerei	177
Shinagawa-Station	155	<i>Eine Höhle weit im Westen</i>	179
Shinagawa-jinja	155	Nippara Shonyudo	179
Shinagawa Aquarium	155	Die Inseln	181
Togoshi Ginza	156	<i>Izu-Inseln</i>	181
<i>Der Tempelberg</i>	156	<i>Ogasawara-Inseln</i>	187
Ikegami Honmon-ji	156		

Ausflüge	189		
Im Osten	190	Fuji-Region	217
Tokyo Disney Resort	190	Fuji-san	218
Tokyo Disneyland	191	Kawaguchiko	218
Tokyo Disney Sea	191	Shiraito-Wasserfälle	219
Narita	191	★ Hakone	221
★ Narita-san Shinsho-ji	193	Odawara-jo	224
Boso no mura	193	Izu-Halbinsel	224
Sawara	193	Atami	224
Im Norden	194	★ Ito	225
Omiya	194	Kawazu	228
★ Bonsai Art Museum	194	Shimoda	230
Omiya Bonsai-Village	194	Im Süden	231
Kawagoe	194	Kawasaki	231
Der alte Warenhausdistrikt	196	Kawasaki Halloween	231
Honmaru Goten	197	Kawasaki Daishi Heiken-ji	231
Kitan-in	197	Kanamara Matsuri	233
Nikko	197	Nihon Minka-en	233
Historische Stätten	199	Yokohama	233
Gedenkpark der Kaiservilla Tamozawa	202	Am Bahnhof Yokohama	234
Edo-Wunderland Nikko Edomura	202	Rund um Chinatown	237
Nikko-Nationalpark und Kegon-Wasserfall	203	★ Sankei-en	239
★ Matsushima	203	Hakkei-jima Meeresparadies	239
Im Westen	206	Shin-Yokohama Ramen Museum	239
Matsumoto	206	Kirin Bierfabrik	241
★ Matsumoto-jo	207	Zoorasia	241
Nawate-dori	207	Kamakura	241
Japan Ukiyo-e-Museum	208	★ Kotoku-in	242
★ Magome und Tsumago	208	★ Hase-dera	242
Jigokudani Yaen-koen	209	Hokoku-ji	244
Kanazawa	211	★ Tsurugaoka Hachiman-gu	244
Higashi Chaya	212	Komachi-dori	245
★ Kenroku-en	212	Ofuna	245
Burg Kanazawa	212	Kannon-ji	245
Myoryu-ji	214	Taya Höhle	246
Naga-machi	214	Enoshima	246
Oyama-jinja	214	Auf der Insel der Liebenden	246
Omi-cho-Markt	214	Enoshima-Aquarium	249
Shosenkyo Schlucht	215	Anhang	250
Nishizawa Schlucht	215	Danksagung/Linkverzeichnis	250
		Quellenangaben	252
		Abbildungsnachweis	253
		Index	259



1: Garten Shoyo-en im Rinno-ji-Tempel in Nikko

Japan im Überblick

Der Inselstaat

Das Land Japan mit seinen 6.852 Inseln vor dem ostasiatischen Festland im Pazifik hat eine Fläche von rund 378.000 Quadratkilometern. Die Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt ungefähr 3.200 Kilometer. Die meisten der Inseln sind sehr klein und größtenteils unbewohnt. Geografisch teilt sich das Land in 8 Regionen und verwaltungstechnisch in 47 Präfekturen.

Das Leben spielt sich mit sehr unterschiedlichen Flächen- und Bevölkerungsanteilen auf den 4 Hauptinseln Hokkaido, Honshu, Shikoku und Kyushu ab. Touristisch ist noch die Präfektur Okinawa mit der Ryukyu-Inselgruppe mit einer Länge von ca. 1.200 Kilometern erwähnenswert. Sie liegt zwischen der südlichen Hauptinsel Kyushu und Taiwan.

Japans Einwohnerzahlen sind seit Jahren sinkend. Für Mitte 2022 lagen die Bevölkerungsschätzungen bei rund 125,5 Millionen Einwohnern. Man geht heute davon aus, dass sich diese Zahl bis 2060 kontinuierlich auf unter 100 Millionen zubewegt. Über 80% der Einwohner Japans leben auf der ca. 1.300 Kilometer langen und größten Hauptinsel Honshu. Eine besondere Rolle bei der Betrachtung der Bevölkerungsverteilung spielt die Metropolregion Tokyo. Hier lebt rund ein Drittel der Gesamtbevölkerung.

Landschaftlich wird das Land zu großen Teilen durch Berge und Bewaldung geprägt. Auf diese Gebiete entfallen rund 80% der gesamten Landflächen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass sich der überwiegende Teil der wirtschaftlichen Tätigkeiten und die damit einhergehende Besiedlung auf 20% des Landes beschränkt. Das heißt natürlich nicht, dass es in den Bergregionen keine Menschen und Städte gibt.

Eine Reihe der Berge überschreitet eine Höhe von 3.000 Metern. Die höchste Erhebung ist mit 3.776 Metern Japans Symbolberg der Fuji-san. In den Bergregionen stößt man auf große



2: Japans Hauptinseln

3: Blick vom Berg Takao zum Fuji-san



Inlandsseen, von denen der Biwa-See in der Nähe von Kyoto mit einer Fläche von rund 670 Quadratkilometern der Größte ist. Man findet eindrucksvolle Wasserfälle und nicht zu vergessen heiße Quellen. Sie tragen den Namen Onsen und dienen nicht nur den Menschen als Orte der Entspannung.

In Reiseprospekten und Naturdokumentationen sieht man oft badende Japan-Makaken. Diese rotgesichtigen Schneeaffen fühlen sich in den schneereichen Gebirgszügen des Landes bei einem heißen Bad offensichtlich sehr wohl. Normalerweise begegnet man in Japan genauso selten wie bei uns freilebenden Tieren in der Natur. Aber selbst bei den so possierlichen Affen sollte man ausreichend Abstand halten. Das gilt umso mehr für Bären und Schlangen, von denen es in einigen Regionen auch giftige Exemplare gibt.

Allein die vier Hauptinseln haben ca. 20.000 km Küstenlinien, die teilweise male-risch sind. Nimmt man die vielen kleinen Inseln hinzu, erhöht sich die Zahl auf rund 34.000 Kilometer. Viele Flüsse durchziehen das Land. Von ihnen ist der Shinano-gawa mit 367 Kilometern der Längste.

Naturparks

Zum Schutz der Natur gibt es in Japan ein dreistufiges Naturparkkonzept. Stand März 2020 bestehend aus über 300 Präfektur-Naturparks, 55 Quasi-National-Parks und 34 Nationalparks. Einerseits geht es um die Erhaltung der wertvollen Ressource „Natur“. Andererseits soll der Mensch nicht ausgesperrt werden, sondern sich in diesen Gebieten erholen können und das Verständnis für die Wichtigkeit der Umwelt soll gefördert werden. Es gibt Wanderwege mit guter Ausschilderung, Informationszentren und Seilbahnen, die auf die Berggipfel führen. Der Unterschied der Stufen liegt in der Zuständigkeit für die Ausweisung und Betreuung dieser Gebiete. Beachtenswert ist, dass vier der Nationalparks zum UNESCO-Welterbe gehören.

Klima

Die japanische Inselgruppe erstreckt sich über rund 25 Breitengrade und hat daher von Nord nach Süd unterschiedliche klimatische Bedingungen. Hinzu kommen weitere Faktoren wie Gebirgszüge und Meeresströmungen. Nachfolgend einige generelle Aussagen zum Klima:

Hokkaido

Die nördlichste Hauptinsel bietet ein subarktisches Klima. Dies führt dazu, dass die Temperaturen ganzjährig etwas niedriger sind als im übrigen Japan. In den Wintern ist es kalt und schneereich. Aufgrund der niedrigeren Luftfeuchtigkeit sind die Sommermonate sehr angenehm. Die Temperaturen überschreiten allerdings nur selten 20 Grad.

Naturparks, die ganz oder teilweise zu Tokyo gehören

Chichibu-Tama-Kai-Nationalpark

Der Chichibu Tama Kai National Park erstreckt sich mit einer Fläche von 126.259 ha über die Präfekturen Saitama, Yamanashi, Nagano und Tokyo (im Tama-Gebiet). Seine Berge mit Gipfeln von bis zu 2.601 Metern haben die Besonderheit, dass es hier keine Vulkane gibt.

Die Lage nahe der Metropolregion Tokyo bietet der Bevölkerung eindrucksvolle Naherholungsmöglichkeiten.

Fuji Hakone Izu Nationalpark

Er hat eine Landfläche von 121.695 ha und breitet sich über die Präfekturen Tokyo, Kanagawa, Yamanashi und Shizuoka aus.

Er besteht aus vulkanischen Gebieten und ist die Heimat des berühmtesten und höchsten Berges des Landes, dem Fuji-san mit einer Höhe von 3.776 Metern. Neben Hakone, den fünf Fuji-seen sowie der Izu-Halbinsel gehört die Region der Izu-Inseln (Teil der Präfektur Tokyo) mit zum Nationalpark.

Ogasawara Nationalpark

Der Park besteht aus subtropischen Inseln, die sich etwa 1.000 km südlich der Hauptinsel Honshu befinden und zur Präfektur Tokyo gehören. Aufgrund der einzigartigen Flora und Fauna sowie der vielfältigen Unterwasserwelt ist das Gebiet mit über 30 Inseln seit 2011 Bestandteil des UNESCO-Weltnaturerbes. Es hat eine Landfläche von 6.358 ha und eine Meeresfläche von 1.581 ha. Lediglich die Inseln Chichi-jima und Haha-jima sind bewohnt.

Meiji no Mori Takao Quasi-Nationalpark

Der Park mit dem 599 Meter hohen Berg Takao hat eine Fläche von 770 ha und liegt nahe der Stadt Hachioji im Tama-Gebiet. Zur Parkgebietsverwaltung gehört heute auch der naheliegende Naturpark Metropolitan Takao-Jimba.

Metropolitan Akikawa Hills Natural Park

Die Hügelkette des Parks liegt rechtsseitig des Flusses Aki zwischen dem Chichibu-Tama-Kai Nationalpark im Westen und dem Takiyama Natural Park im Osten. Auf dem 1.335 ha großen Gelände befinden sich Laubwälder und die Berge bieten eine schöne Aussicht. Aber auch Schreine und Tempel werden gerne aufgesucht.

Metropolitan Hamura Kusabana Hills Park

Das Gebiet mit bewaldeten Hügeln und Bergen bis zu 300 Metern hat viele Wanderwege und bietet einen guten Blick auf den Tama-gawa und das Tama-gawa-Aquädukt der Stadt Hamura. Die höchsten Erhebungen im Naturpark sind die Berge Daicho-zan und Sengen-dake.

Metropolitan Takiyama Natural Park

Südlich der Mündung des Flusses Aki in den Tama-gawa liegt dieser hügelige und landschaftlich schöne Park mit einer Größe von 661 ha. Auf dem Gelände befindet sich die Ruine der Takiyama-Burg, die als nationale historische Stätte ausgewiesen ist.

Metropolitan Tama-Hills-Naturpark

Über die Städte Hachioji, Hino und Tama erstreckt sich der Park mit fast 20 Quadratkilometern bis zur Präfektur Kanagawa. Der Tama-Zoo und der Takahata Fudo Tempel liegen in seinem Gebiet.

Metropolitan Sayama

Der 775 ha große Park grenzt im Norden an die Präfektur Saitama. Er erstreckt sich über Teile der Städte Higashi-Murayama, Higashi-Yamato, Musashi-Murayama und Mizuho im Landkreis Nishi-Tama. Die Ausweisung des Gebietes als Naturpark erfolgte 1951. Er beinhaltet Stauseen, unbebaute Gebiete mit Wäldern und Seen, wie den Sayama-See und den Lake Tama.



4: Schneemassen in den Bergen

5: Eine der beliebtesten Reisezeiten ist die Kirschblüte



Honshu

Das östliche Honshu am Pazifik hat relativ wenig Schneefall und auch im Winter schöne sonnige Tage. Die Seite am Japanischen Meer ist regenreicher und kühler. Der nördliche Teil im Westen mit den japanischen Alpen gilt dabei als eine der schneereichsten Gegenden der Erde. Die südliche Region Chugoku und die Hauptinsel Shikoku bieten gemäßigte Klimabedingungen.

Kyushu und die Ryukyu-Inseln

Kyushu hat im Norden ein gemäßigtes Klima. Je weiter man nach Süden kommt, desto wärmer wird es und die ebenfalls zur Region gehörende Inselkette um Okinawa liegt bereits in der subtropischen Zone. Hier besteht in den Wintermonaten noch die Möglichkeit zum Baden im Meer. Die Luftfeuchtigkeit und die Temperaturen sind im Durchschnitt höher als im übrigen Land.

Naturgewalten

Japan am „Pazifischen Feuerring“ gehört mit zu den Gebieten, die eine hohe seismische Aktivität aufweisen. Der Grund hierfür ist die Lage an den Schnittpunkten von vier tektonischen Platten. Sie bewegen sich und schieben sich übereinander. Die meisten der häufigen Erdbeben sind nicht besonders stark und man spürt sie kaum. Die Epizentren liegen oft im Meer und die Schäden sind aufgrund der erdbebensicheren Bauweise nicht hoch. Aber in größeren Abständen kommt es leider doch zu starken Erd- bzw. Seebeben. Man muss nur an die Katastrophe von Fukushima im März 2011 oder das Kumamoto-Beben auf Kyushu im April 2016 denken, um sich die Macht der Naturgewalten zu veranschaulichen. Hinzu kommt, dass es über 100 als aktiv eingestufte Vulkane im Land gibt. Sie liegen glücklicherweise weitgehend abseits der Urbanisation.

Auch Taifune sind für die Bewohner nichts Ungewöhnliches. Viele der sich im Pazifik bildenden Stürme erreichen glücklicherweise nicht das japanische Festland. Aber der eine oder andere Orkan in der Taifunzeit richtet im Zusammenhang mit einhergehenden Starkregenfällen auch größere Schäden an. So hat z. B. im September 2018 der Taifun „Jebi“ das Land extrem getroffen, neben hohen Sachschäden waren leider auch Todesopfer zu beklagen.

Vor der Reise

Reisezeiten

Je nachdem, was man vor hat, kommen unterschiedliche Reisezeiten infrage. Die Wintermonate eignen sich gut für die japanischen Skigebiete im nördlichen Honshu und auf Hokkaido. Es folgt die angenehm milde Zeit des Frühlings. Im Juni beginnt eine ca. vierwöchige Regenzeit mit Monsunregen. Ab Juli steigt die Luftfeuchtigkeit und es wird bei Temperaturen von um die 30 Grad schwülwarm. Danach beginnt Mitte des Sommers die Zeit der Taifune. Wirbelstürme mit hohen Windgeschwindigkeiten und starkem Regen fegen bis in den Herbst hinein über das Land.

Der Frühling ist die Zeit der Baumblüte. Sie breitet sich zeitversetzt vom Süden in den Norden aus und wird durch die prächtige Kirschblüte (Sakura) gekrönt, die Tokyo ungefähr zwischen Ende März und Anfang April erreicht. Auf der Internetseite der japanischen Fremdenverkehrsorganisation (JNTO) findet man in der Regel eine Vorhersage für das laufende Jahr.

Vor dem Eintritt des Winters bietet die herbstliche Laubfärbung, die in umgekehrter Folge durch das Land zieht, ebenfalls ein herrliches Bild. Zurecht sind bei Japanreisenden daher Frühling und Herbst die beliebtesten Reisezeiten. Allerdings sollte man die letzte April- bzw. die erste Maiwoche mit einer Reihe von nationalen Feiertagen meiden. Dieser Zeitraum trägt den Namen „Goldene Woche“ und viele Japaner nehmen sich eine Auszeit, was u. a. zu überfüllten Verkehrsmitteln führt.

Das Wetter in Tokyo

Die Tabelle zeigt durchschnittliche Temperatur- und Niederschlagswerte sowie Sonnenscheinstunden und Angaben zur Luftfeuchtigkeit im Jahr 2021. Nehmen Sie diese bitte nur als Richtwerte. Bedenken Sie bei der Betrachtung, dass sowohl in den Bergregionen um Tokyo herum, als auch in den südlichen Regionen nahe der Hauptstadt am Pazifik durchaus abweichende Wetterverhältnisse vorgefunden werden können.

6: Durchschnittliche Klimawerte für Tokyo im Jahr 2021												
	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Temperatur (°C)	5,4	8,5	12,8	15,1	19,6	22,7	25,9	27,4	22,3	18,2	13,7	7,9
Höchsttemperatur (°C)	10,3	14,0	17,9	20,6	24,1	27,3	30,3	31,6	26,2	22,7	18,6	12,5
Tiefsttemperatur (°C)	1,3	3,3	8,3	10,3	15,7	19,4	22,9	24,3	19,3	14,7	9,7	4,0
Sonnenschein (Std.)	172,4	214,9	193,2	218,5	150,5	131,6	160,2	175,6	100,7	163,0	206,7	202,5
Niederschlag (mm)	43,5	88,5	173,0	156,0	99,5	168,5	310,0	382,5	222,5	199,5	93,0	116,0
Luftfeuchtigkeit (%)	57,0	49,0	62,0	60,0	73,0	77,0	83,0	80,0	82,0	76,0	65,0	60,0



7: Aufenthaltsstatus
„Temporary Visitor“ im Reisepass

Reisebedingungen vor der Reise prüfen!

Die Zeit der Corona bedingten Reisebeschränkungen hat gezeigt, wie schnell sich etwas ändern kann. Gleiches gilt für verlängerte Flugrouten, wie der Ukrainekonflikt 2022 gezeigt hat.

Drohnen

Die Benutzung unbemannter Flugobjekte, also auch von Drohnen, ist nicht überall erlaubt. Zumindest in Tokyo wird nach meinem Kenntnisstand eine Genehmigung des japanischen Ministeriums für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus (MLIT) benötigt. Erkundigen Sie sich vor der Reise, was erlaubt ist.

Flugzeiten/Zeitverschiebung

Japan liegt in der Zeitzone UTC/GMT+9 und es gibt keinen Wechsel zwischen Sommer- und Winterzeit. Die Zeitverschiebung zu Deutschland beträgt 7 bzw. 8 Stunden. Ein Direktflug ab München oder Frankfurt dauert zwischen 11 und 12 Stunden.

Einreisebestimmungen

Bürger der Staaten Deutschland, Österreich und der Schweiz mussten bisher für einen kurzfristigen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen kein Visum beantragen. Neben dem für die Aufenthaltsdauer gültigen Reisepass ist lediglich eine Einreiseerklärung sowie eine Zollauskunft erforderlich. Die entsprechenden Vordrucke hierfür erhält man im Flugzeug oder findet sie vor den Schaltern der Einreisekontrolle im Flughafen. Bei der Kontrolle werden Fingerabdrücke erfasst und ein Foto gemacht. Als Kurzzeitbesucher und Tourist erhält man dann den Aufenthaltsstatus „Temporary Visitor“ im Reisepass vermerkt. Der Pass muss in Japan immer mitgeführt werden. Ein Nachweis für durchgeführte Impfungen war bisher nicht erforderlich.

Für die Einfuhr von diversen Gütern bestehen Einfuhrvorschriften bzw. es gibt Höchstmengen und Verbote, die zu beachten sind. Dies gilt nicht nur für Alkohol, Zigaretten oder Medikamente. Zahlungsmittel über 1.000.000 ¥ oder entsprechend in anderer Währung müssen bei der Einreise deklariert werden und auch bei der Einfuhr von Edelmetallen müssen Freigrenzen beachtet werden. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die aktuell gültigen Zollbestimmungen. Die Einfuhr und der Besitz von Drogen werden in Japan streng bestraft. Beachten Sie bitte, dass für die Ausfuhr besonders hochwertiger Güter wie z. B. Schwerter oder PCs eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich sein kann.

Zahlungsmittel/Geldversorgung

Die Banknoten der japanischen Währung „Yen“ werden bisher in der Stückelung von 1.000 ¥, 2.000 ¥, 5.000 ¥ und 10.000 ¥ ausgegeben. Ab 2024 erfolgt die Ausgabe neuer Geldscheine mit verbesserten Sicherheitsmerkmalen. Münzen gibt es im Wert von 1 ¥, 5 ¥, 10 ¥, 50 ¥, 100 ¥ und 500 ¥.

Man kann sich nicht unbedingt darauf verlassen, dass man mit

seiner Kreditkarte überall bezahlen kann. Das gilt insbesondere für kleine Restaurants oder Geschäfte und ländliche Regionen. Aber die Akzeptanz steigt laufend und auch wir bezahlen viele unserer Kosten vor Ort inzwischen mit der Kreditkarte.

In Japan spielt Bargeld noch eine wesentlich größere Rolle als bei uns. Es empfiehlt sich auf jeden Fall eine ausreichende Menge Yen mitzuführen. Diese können in einer japanischen Wechselstube oder schon zu Hause vorab erworben werden. Bargeld mit der Kreditkarte am Automaten zu holen ist nicht überall möglich und zieht in der Regel eine Gebührenbelastung nach sich. Einen Bargeldservice für internationale Karten bieten u. a. die Filialen der „Japan Post Bank“ und das landesweite Geldautomatennetz der „Seven Eleven“ Läden. Informationen zur Kartenakzeptanz erhalten Sie bei Ihrer Hausbank.

Internet/Telefon

Wenn Sie in Japan Ihr Handy benutzen wollen, muss es mindestens dem 3G-Standard entsprechen, also UMTS-fähig sein. Allerdings dürften die Telefonkosten über den Roaming-Partner des deutschen Mobilfunkanbieters nicht unerheblich sein. Wer viel telefonieren muss, hat die Möglichkeit, sich in Japan ein Handy zu mieten oder eine Prepaid-Telefonkarte zu erwerben.

Für die Datennutzung empfiehlt sich auf jeden Fall eine Daten-SIM-Karte bzw. eine Wifi-Pocket-Box. Insbesondere bei Dual-SIM-Handys ist die Daten-SIM sicher die einfachste Lösung. Google Play und der Apple-Store bieten diverse Apps für den Japanaufenthalt an und die Navigation mit Google Maps macht es erheblich leichter, sein Ziel zu finden.

Stromversorgung

Die Stromspannung beträgt 100 Volt mit 60 Herz in West-Japan und 50 Herz in Ost-Japan. Um heimische Stecker mit der japanischen Steckdose zu verbinden, wird ein Adapter benötigt, den man unbedingt mitnehmen sollte. Es gibt in Hotels zwar teilweise Steckdosen für 110 bzw. 220 Volt für den Rasierer, aber hierauf kann man sich nicht verlassen!

Notrufnummern

Die Nummer der Feuerwehr bei Feuer oder den Ruf eines Krankenwagens ist die **119**. Im Falle eines Verkehrsunfalls oder Verbrechens erreichen Sie die Polizei über die Nummer **110 (Japanisch und Englisch: 03-3501-110)**.

Falls Sie Unterstützung in Notfällen brauchen, hilft vor Ort die englischsprachige Japan Visitor-Hotline der Fremdenverkehrszentrale (JNTO) unter der Telefon-Nr. **050-3816-2787**.

8: Ein paar hilfreiche japanische Vokabeln und Floskeln

Alltägliches		Alltägliches	
Guten Morgen	ohayo gozaimasu	So ist es	so desu oder hai so desu
Guten Tag	konnichiwa	Entschuldigen Sie - (beim Ansprechen)	sumimasen
Guten Abend	konbanwa	Bitte geben Sie mir	kudasai
Gute Nacht	oyasumi nasai	Hotel	Hoteru
Auf Wiedersehen	sayonara	Bahnhof	Eki
Tschüss	ja nee oder ja mata nee	Polizei	Keisatsu
Tschüss bis morgen	ja mata ashita	Bitte rufen Sie einen Arzt	Isha o yonde kudasai
Hallo - beim Telefonieren	moshi moshi	Rechts	migi
Ja	hai	Links	hidari
Nein	ie	Wo ist die Toilette?	Toire wa doko desu ka?
Danke	arigato	Im Lokal, essen und trinken	
Vielen Dank (höflicher)	(domo) arigato gozaimasu	essen	tabemasu
Bitte	dozo	trinken	nomimasu
Verzeihung	gomen-nasai	Lebensmittel	tabemono
Herzlich willkommen	irasshai(mase)	Getränke	nomimono
Ich freue mich, Sie kennenzulernen	hajimemashite	Guten Appetit	itadakimasu
Wie geht es Ihnen?	ogenki desu ka?	Prost	kampai
Danke, mir geht es gut	genki desu	Schmeckt gut/lecker	oishii desu
Mein Name ist ??	watashi wa ?? desu	Was ist das?	kore wa nan desu ka?
Sehr angenehm	dozo yoroshiku	Wasser	mizu
Japan	nihon	Tee	ocha
Japanische Sprache	nihongo	Bier	biru
Deutschland	doitsu	Sake	nihonshu
Deutscher	doitsuujin	Schnaps	Shochu
Sprechen Sie Englisch?	eigo o hanashimasu ka?	Pflaumenwein	Umeshu
Langsam	yukkuri	Bitte geben Sie mir ein Fassbier	sumimasen, namabiru kudasai
Verstanden	wakarimasu	Bitte die Rechnung	o kanjo kudasai
Nicht verstanden	wakarimasen		

Das „U“ wird beim Sprechen oft verschluckt: Also „so desu = so des“

Interessant während des Japanaufenthalts ist die App "Safety Tips", die viele Hinweise sowie Erdbeben- und Tsunami-Warnungen bietet.

Umsatzsteuer

In Japan wird eine Umsatzsteuer von 10% erhoben. Ausländische Touristen mit einem vorübergehenden Aufenthaltsstatus haben bei Einkäufen ab einem Betrag von 5.000 Yen in teilnehmenden Geschäften die Möglichkeit, sich die gezahlte Steuer erstatten zu lassen. Es muss der Reisepass vorlegt werden und man erhält ein Kaufdokument, welches in den Pass geheftet und bei der Ausreise vom Zoll eingezogen wird. Lebensmittel, Medikamente und Kosmetika müssen verpackt bleiben.

Sprache

Die Sprache und das Schriftsystem sind uns in der Regel fremd. Dies braucht aber heute niemanden mehr davon abzuhalten, in das Land der aufgehenden Sonne zu reisen. Wegweiser,

Schilder in öffentlichen Verkehrsmitteln und vieles mehr weisen neben den einheimischen Schriftzeichen zusätzlich lateinische Schrift auf.

Sicher ist es überall auf der Welt von Vorteil, die Landessprache zu beherrschen. Aber heute kommt man aus meiner Sicht in Japan problemlos mit Englisch zurecht, da viele Japaner diese Sprache sprechen und verstehen.

Vermeiden Sie es aber bitte, jemanden, den Sie nicht kennen, mit zu perfektem Englisch anzusprechen. Wenn beim Gegenüber nur rudimentäre Kenntnisse vorhanden sind, kann es passieren, dass er dann vorsichtshalber nichts versteht, um einen Gesichtsverlust zu vermeiden.

In ländlichen Gegenden kann es schon vorkommen, dass man nicht auf Anhieb auf jemanden trifft, der Englisch versteht. Aber irgendwie kommt man auch dort zurecht.

Unterkünfte

Je nach Geschmack und Budget findet man in Japan vom Sternehotel bis zur Jugendherberge die passende Unterkunftsform. Für Städte wie Tokyo ist es empfehlenswert, bei der Auswahl der Unterkunft darauf zu achten, dass sie verkehrstechnisch nicht allzu weit abseits liegt.

Es gibt seit geraumer Zeit auch Angebote zum Mieten von Wohnungen, Airbnb oder Homestay mit Familienanschluss.

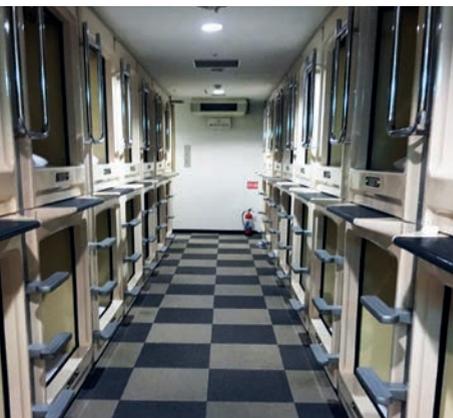
Wer ein gutes Hotel bevorzugt, sollte seine Buchungen auf jeden Fall rechtzeitig vor der Reise vornehmen. Die Vielfalt des Angebotes ist sowohl qualitativ und preislich groß. Aber das ist hierzulande ja nicht anders. Oft ist in den Preisen kein Frühstück enthalten und es muss dann vor Ort hinzugebucht werden. Die Zimmerausstattung in Hotels ist westlich orientiert und man schläft im Bett. Man findet in Hotels unter Umständen auch Angebote für klassisch japanisch ausgestattete Räume mit Reisstroh-Matten (Tatami).

Bei der Suche stößt man unter Umständen auf den Begriff Business-Hotel. Diese liegen meistens sehr nahe an den Bahnstationen und sind teilweise sehr einfach ausgestattet. Hauptnutzer sind Geschäftsreisende aber auch Urlauber, die etwas preiswerter unterkommen wollen. Selbstverständlich gibt es sehr gute Business-Hotels. Man sollte sich die Angebote möglichst genau ansehen, um hinterher nicht enttäuscht zu sein.

Ryokan heißen die traditionellen japanischen Reiseunterkünfte. Sie haben preislich und ausstattungsmäßig eine große Bandbreite. In der Regel handelt es sich aber um Häuser der gehobenen Preisklasse. Im Gegensatz zu den Hotels sind in den Preisen oft schon Mahlzeiten inkludiert. Die eher schlicht ausgestatteten Räume sind mit Tatami ausgelegt. Raumunterteilungen erfolgen mit Schiebetüren (Shoji). Man sitzt am Boden an einem kleinen flachen Tisch, der zur Nacht beiseite geräumt wird, damit die Futons zum Schlafen ausgelegt werden können. Tatami-Räume werden nicht mit



9: Tatami-Zimmer am Tag



10: Kapselhotel in Ueno, Tokyo

11: Preisschild eines Love-Hotels



Schuhen betreten. Das gilt generell für alle derartigen Räume, also auch z. B. in entsprechend ausgestatteten Lokalen. Wie in den meisten Hotels liegt für den Gast neben den Toilettenartikeln ein Yukata bereit. Diese einfache Form des Kimonos kann man überall im Ryokan tragen und ihn auch als Pyjama nutzen.

Ein Ryokan bietet seinen Gästen häufig die Möglichkeit, sich in einem Onsen zu erholen. In diesen Bädern gilt in der Regel die Geschlechtertrennung, aber manchmal ist zu bestimmten Zeiten doch ein gemeinsames Bad möglich. Wenn man auf ein privates heißes Bad in der Unterkunft wert legt, sollte man bei der Buchung auf die sanitäre Ausstattung achten.

Ein Minshuku ist nicht mit dem Hotel oder Ryokan vergleichbar. Es sind private Pensionen, die preiswerte Gästezimmer mit Verpflegung und Familienanschluss anbieten. Einen Einblick in das Leben eines buddhistischen Tempels erhält man in Tempelunterkünften (Shukubo). Sie sind spartanisch ausgestattet und mit dem eigenen Badezimmer kann man nicht rechnen. Hier übernachtet man in Tatami-Räumen.

Eine weitere Low-Budget Übernachtungsmöglichkeit sind Capsule Hotels („Kapselhotels“). Minimalistisch eingerichtet sind sie erheblich preiswerter als ein Hotelzimmer. Man findet in den ungefähr einen Meter hohen Kapseln auf rund zwei Quadratmetern Grundfläche alles vor, was für eine Übernachtung nötig ist. Hierzu gehören sogar Radio- und Fernsehgerät. Ein Vorhang an der Tür sorgt für etwas Privatsphäre und es gibt separate Sanitärräume.

„Rabuhoteru“ (Love-Hotels) sind eine besondere Übernachtungsmöglichkeit. Bei uns würde man diese Häuser als Stundenhotels bezeichnen. Man findet sie im ganzen Land und sie sind in Japan nichts Anrüchiges. Hauptnutzer sind junge Leute, die noch keine eigene Wohnung haben oder Paare, die der Hellhörigkeit der häuslichen Umgebung entkommen wollen. Man mietet sich hier für eine Zeiteinheit (Rest) oder für die ganze Nacht (Stay) ein. Dies ist unter Umständen sogar preiswerter als ein normales Hotel. Allerdings sollten die Endzeiten der Nachttarife eingehalten werden, da sonst automatisch ein Wechsel in den Stundentarif stattfindet. Die Tarife kann man auf Schildern vor dem Eingang ablesen und die Abwicklung erfolgt ohne direkten Kontakt zu den Hotelangestellten.

Verkehrsmittel

Für Individualtouristen stellt sich im Vorfeld die Frage, wie man das Land bereisen möchte. Soll es direkt ganz in den Norden oder in den Süden gehen, könnte es unter Umständen sinnvoll sein, gleich mit einem Anschlussflug weiter zu fliegen. Aus meiner Sicht aber auch nur dann!

Für alle sonstigen Ortswechsel ist das Netz der japanischen Hochgeschwindigkeitszüge die erste Wahl. Die für uns kaum vorstellbare Zuverlässigkeit steht sicher damit im Zusammenhang, dass diese Züge ihr eigenes Streckennetz haben. Hieraus leitet sich auch der Name „Shinkansen“ ab, der in etwa „neue Hauptstrecke“ bedeutet. Die jährliche Verspätung eines eingesetzten Shinkansen liegt seit Jahren im Durchschnitt unter einer Minute. Diese Berechnungen sollen unkontrollierbare Ursachen, wie z. B. Stopps bei Erdbeben bereits beinhalten.

Im Regelbetrieb werden je nach Strecke und Zugmodell Geschwindigkeiten um die 300 Stundenkilometer erreicht. Es ist nicht schwer zu erkennen, dass sich bei diesem Tempo selten ein Inlandsflug lohnt. Die nächste Generation dieser Züge soll auf einigen Strecken sogar mit 360 km/h durch das Land gleiten. Hinzu kommen Testaktivitäten mit neuen Trassen, auf denen Bahnen mit Magnettechnik schon jetzt Geschwindigkeiten bis 600 km in der Stunde erreicht haben sollen. Die „Central Japan Railway Company“ plant für die Zukunft die Inbetriebnahme einer ca. 300 km langen Strecke zwischen Tokyo und Nagoya und eine spätere Verlängerung nach Osaka. Die neue Chuo Shinkansen-Linie mit den Maglev-Zügen soll in Tokyo an die Shinagawa-Station angebunden werden. Geplant sind zurzeit Höchstgeschwindigkeiten von um die 500 Stundenkilometern. Für die Fahrt nach Osaka wird von einer Fahrzeit von 67 Minuten ausgegangen und Nagoya soll man in weniger als 40 Minuten erreichen.

Bahnfahren ist in Japan nicht unbedingt preiswert. Die Japan Railway Gruppe (JR Group) bietet ausländischen Touristen mit dem „Japan Railpass“ jedoch eine einfache Möglichkeit, relativ günstig das Land zu bereisen. Wer mehrere Fahrten mit dem Shinkansen oder anderen Zügen im Land plant, sollte sich daher unbedingt rechtzeitig mit den aktuellen Bedingungen auseinandersetzen. Nachfolgend ein Auszug der bei Fertigstellung dieses Buches bekannten Regeln:

- Der JR-Pass ist ein Sonderfahrchein, der nur von Personen aus dem Ausland erworben werden kann, die Japan als Touristen besuchen.
- Er muss vor der Reise bei autorisierten Verkaufsstellen in Form eines Gutscheines erworben werden. Dies ist online bei diversen Anbietern und auf der Homepage der JR-Group möglich.
- Der Gutschein muss innerhalb von drei Monaten nach dessen Ausstellung in Japan gegen den eigentlichen Pass eingelöst werden. Hierzu müssen Gutschein und Reisepass vorgelegt werden.
- Der Reisepass des Gutscheininhabers muss den Aufenthaltsstatus „Temporary



12: Shinkansen-Netz



13: Shinkansen der Serie E2 in der Tokyo-Station



Visitor“ aufweisen. Auf die Anbringung des Vermerkes muss daher unbedingt beim Passieren der Einreisekontrolle geachtet werden. Benutzen Sie daher einen mit Personal besetzten Durchgang und achten Sie schon beim Ausfüllen der Einreiseerklärung im Flugzeug darauf, den Grund der Reise entsprechend richtig anzugeben.

- Er kann mit einer Nutzungszeit von 7, 14 oder 21 Tagen in verschiedenen Preisklassen erworben werden. Bis auf wenige Ausnahmen beinhaltet er die landesweite Nutzung des JR-Streckennetzes inklusive der Shinkansen. Allerdings gehören die beiden Superexpresszüge Nozomi und Mizuho und der

Verkehr von JR-Zügen auf Gleisen anderer Gesellschaften nicht dazu. Innerstädtische JR-Verbindungen in Tokyo dürfen genutzt werden.

- Es gibt ihn für Kinder und Erwachsene in den Varianten „Green“ und „Ordinary“.
- Hinzu kommen Regionallinien der JR-Busgesellschaften und die Nutzung der JR-Miyajima-Fähre.
- In vielen Fällen ist es sinnvoll bzw. erforderlich, Platzreservierungen in den Zügen vorzunehmen, dies gilt unter Umständen auch für großes Gepäck.

In den Bahnhöfen werden Stationsnamen unter den Schriftzeichen zusätzlich in lateinischer Schrift angezeigt. Das gilt ebenfalls für die Hinweise auf vorhergehende und nachfolgende Stationen. Fahrkartenautomaten bieten normalerweise die Möglichkeit, ein englisches Menü aufzurufen. Die Webseite „HyperDia“ macht es einem leicht, Zugverbindungen zu finden. Insofern ist eine individuelle Reiseplanung bereits am heimischen PC möglich.

Neben den exzellenten Zugverbindungen gibt es ein Netz von Überlandbussen und regionalen und städtischen Buslinien. Einerseits besteht die Möglichkeit, mit dem Bus etwas preiswerter durch das Land zu reisen. Andererseits ist es erheblich zeitaufwendiger. Aber auf jeden Fall stellen Busverbindungen in vielen abgelegenen Gebieten und in den Außenbezirken großer Städte die ideale Ergänzung zur Bahnfahrt dar.

Analog dem JR-Pass gibt es zum Busfahren Angebote, die ebenfalls den Aufenthaltsstatus „Zeitweiliger Besucher“ erfordern. Generell sollte man beim Fahrkartenkauf darauf achten, ob Tages- oder Mehrtagestickets erhältlich sind. Man stößt auch auf Angebote, die Fahrten und Eintrittsgelder zu Sehenswürdigkeiten kombinieren.

Bitte beachten: Die meisten öffentlichen Verkehrsmittel stellen in der Zeit nach Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden ihren Betrieb ein. Das gilt auch für Städte wie Tokyo!

Während bei Überlandfahrten nach meiner Erfahrung die Tickets vorher am Schalter oder Automaten gelöst werden, gibt es im städtischen und ländlichen Bereich noch eine bei uns unübliche Besonderheit: Man steigt hier fast immer hinten ein und zieht an einem kleinen Ticket-Spender eine Nummer. Diese ist identisch mit der Einstiegsstation. Vorne im Bus hängt ein Display, auf dem man die Nummer wiederfindet. Hier wird der zu zahlende Fahrpreis angezeigt.

Beim Aussteigen wirft man den Zettel mit der Nummer und den entsprechenden Fahrpreis in den Schlitz eines Kassenautomaten. Hierfür benötigt man unbedingt Kleingeld. Beträge über 1.000 Yen lassen sich nicht wechseln. Im ländlichen Bereich kann es vorkommen, dass die elektronischen Anzeigen keine in lateinischer Schrift haben. Hier hilft es, wenn man den Fahrer fragt. Hat bei uns immer funktioniert.

Aber in den meisten Fällen sind die Anzeigen inzwischen in Englisch vorhanden und auch das Bezahlen geht leichter. Es werden IC-Karten benutzt, deren Nutzungsmöglichkeiten in den letzten Jahren ständig gestiegen sind. Es sind wieder aufladbare Prepaidkarten, die zum Bezahlen in Geschäften und vielen Verkehrsmitteln wie



14: Zuganzeigen auf dem Bahnsteig

U-Bahn, Zug und Bus genutzt werden können. Es ist so sehr einfach, den Fahrpreis zu entrichten. Man hält die Karte beim Einsteigen und Verlassen des Busses an ein Lesegerät. Gleichermäßen gilt dies bei U-Bahnen und anderen Zügen für die Schrankensysteme. Allerdings muss man darauf achten, dass sich sowohl Abfahrt- als auch die Zielstation im Abdeckungsbereich der IC-Karte befinden. Dies ist aber in Städten wie Tokyo kein Problem. Falls das Guthaben der IC-Karte beim Verlassen der Bahnstation aufgebraucht ist, gibt es Automaten vor den Sperren, an denen die Karten schnell wieder aufgeladen werden können. Allerdings benötigt man dafür Bargeld in Yen. Am weitesten verbreitet sind Pasmo- oder Suica-Karten, die man schon vor der Reise über die Verkaufsstellen des JR-Passes beziehen kann.



15: Suica-Card

Generell kommt man in Japan mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell und einfach ans Ziel. Eine Ausnahme können weitläufige ländliche Gebiete sein, in denen der Nahverkehr nicht immer so gut ausgebaut ist. Hier kann es sinnvoll sein, sich ein Auto zu mieten. Wenn man in Japan als Tourist autofahren will, sind je nach Herkunftsland verschiedene Dokumente mitzuführen.



16: Pasmo-Card

Wenn man vom Linksverkehr absieht, ist das Autofahren nicht wesentlich anders als bei uns. Die meisten Verkehrsschilder entsprechen dem internationalen Standard und weisen überwiegend neben den Schriftzeichen zusätzlich Beschriftungen in englischer Sprache auf. Da in einigen Fällen leichte Abweichungen zu unserem System bestehen, ist es aber unbedingt erforderlich, sich vor der Reise hiermit und den sonstigen Verkehrsbestimmungen vertraut zu machen.



17: Taxistand in Shinjū

Bitte bedenken Sie auch als Fußgänger, dass die Autos in Japan auf der linken Straßenseite fahren. Zumindest in den ersten Tagen

wird man vermutlich den Blick bei der Straßenüberquerung zur falschen Seite wenden.

Verstöße gegen die Verkehrsbestimmungen werden streng überwacht und geahndet. Dies gilt generell für Geschwindigkeitsbegrenzungen. Auf den mautpflichtigen Autobahnen besteht zurzeit ein Tempolimit von 100 km/h. Pressemeldungen konnte man vor geraumer Zeit entnehmen, dass hier teilweise Anhebungen auf 120 Stundenkilometer im Gespräch sind.

Fahren unter Alkoholeinfluss stellt generell einen Rechtsverstoß dar und ist strengstens verboten. Dies gilt auch für Radfahrer. Hierbei spielt nicht nur die Überschreitung von Grenzwerten eine Rolle, um Probleme zu bekommen. Die japanische Botschaft in Deutschland teilte mir auf Anfrage im Jahr 2019 mit, dass bereits ab einem Atemalkohol von 0,15 mg/l mit strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen ist.

In Städten ist es aus meiner Sicht nicht sinnvoll, mit dem Auto unterwegs zu sein. Abgesehen vom hohen Verkehrsaufkommen stellt die Parkplatzsuche ein nicht zu unterschätzendes Problem dar. U- und Stadtbahnen sind hier eindeutig im Vorteil und die bessere Wahl, um von A nach B zu kommen!

Unter Umständen kommt auch die Nutzung eines Taxis infrage. Sie haben keine einheitliche Autofarbe. Man erkennt ein freies Fahrzeug an dem roten Leuchtzeichen an der Frontscheibe. Grün signalisiert das Gegenteil. Wichtig zu wissen ist, dass man bei Taxifahrern nicht unbedingt Englischkenntnisse erwarten kann. Man sollte daher immer das Ziel in japanischen Schriftzeichen dabei haben. Da Taxis nicht preiswert sind, sollte man sie nicht unbedingt in den Zeiten der Rushhour in Großstädten benutzen. Die Türen im Taxi bitte nicht selbst öffnen! Das erledigt der Fahrer per Knopfdruck von innen.

Während des Aufenthalts

Anschriften und Stockwerke

Schilder mit Straßennamen und Hausnummern findet man in Japan nur selten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Name oder Nummer nicht die gebräuchliche Gliederung darstellen, sondern Verwaltungseinheiten als Grundlage dienen. Diese gliedern

Dokumente für das Autofahren in Japan:

Österreich

- Reisepass
- Nationaler Führerschein
- Internationaler Führerschein

Deutschland und Schweiz

- Reisepass
- Nationaler-Führerschein
- Japanische Übersetzung des nationalen Führerscheins

Die erforderliche Übersetzung des nationalen Führerscheins erfolgt durch die Japan Automobile Federation (JAF) und ist kostenpflichtig. Es besteht die Möglichkeit, dies schon von zu Haus aus vorzunehmen. So bieten z. B. einige Verkaufsstellen des JR-Passes sowie der ADAC Südbayern einen entsprechenden Service an. Die „Japan National Tourism Organization (JNTO)“ hält zu diesem Thema weitere Informationen vor.

Auch hier gilt:

Informieren Sie sich vor der Reise über die aktuellen Bedingungen.

Innerhalb Japans würde man eine Postsendung an das Edo-Tokyo Museum in dieser Form adressieren:

〒 130-0015 東京都墨田区横網 1-4-1

Sendungen aus dem Ausland werden folgendermaßen beschriftet:

1-4-1 Yokoami, Sumida-ku, Tokyo 130-0015, Japan.



18: Raucherzone in Ikebukuro



19: Reinigungsplatz im Onsen



20: Ein Rotenburu in den Bergen

sich beginnend mit der Präfektur herunter bis zum Häuserblock. Deren Nummerierung richtet sich dann nach dem Erbauungsdatum.

Wenn man eine bestimmte Adresse sucht, ist es hilfreich, in einer Polizeistation (Koban) um Hilfe zu bitten. Diese liegen oft in der Nähe der Bahnstationen. Dort befinden sich entsprechende Lagepläne und die Beamten helfen nach meiner Erfahrung gerne.

Ein Unterschied zu unseren Gewohnheiten ist die Art der Stockwerksangaben. In Japan beginnt die Zählweise der Etagen im Erdgeschoss, dass mit 1F (F=Floor) bezeichnet wird. Das spiegelt sich dann auch auf den Tastaturen der Fahrstühle wider. Untergeschosse haben dort in der Regel die Bezeichnung „B“ für Basement zzgl. der entsprechenden Nummerierung.

Rauchen

Japan galt lange als Raucherparadies. Diese Zeiten sind aber vorbei. Auf Bahnhöfen und Straßen gibt es ausgewiesene Raucherzonen und diese sollte man benutzen, wenn man Bußgelder vermeiden will. Mancherorts sieht man auch Schilder, die das Rauchen verbieten.

In Restaurants und öffentlichen Gebäuden herrscht ein striktes Rauchverbot. Es sei denn, dass das Lokal über einen speziellen Raucherraum verfügt. Eine Ausnahme bilden lediglich kleine Gaststätten, die von Einzelpersonen betrieben werden. Sie müssen

am Eingang auf die Raucherlaubnis hinweisen. In den Hotels sind die Regelungen der einzelnen Häuser zu beachten.

Im Onsen und Sento

Japan blickt auf hunderte von Jahren gelebter Badekultur zurück. Es geht dabei nicht um Baden oder Schwimmen, sondern ein erholsames Entspannen im warmen Wasser. Hierbei besteht der Unterschied, dass ein Onsen im Gegensatz zum Sento aus einer natürlichen Mineralquelle mit heißem Wasser gespeist wird. Dieses muss mit mindestens 25 Grad aus der Erde kommen. Oft liegt die Temperatur in den Becken jedoch um die 40 Grad. Im Sento hingegen wird normales Wasser erwärmt.

Historisch gesehen war das gemeinsame Bad ohne eine Geschlechtertrennung üblich. Heute hingegen herrscht in den Einrichtungen fast immer eine strikte Trennung. Dies steht sicher mit der Öffnung des Landes in der Meiji-Zeit und den verstärkten westlichen Einflüssen nach dem 2. Weltkrieg im Zusammenhang. Es ist daher gut, die Schriftzeichen für Mann (男) und Frau (女) zu kennen. In den Onsen sind Reinigungsmaterial bzw. Handtücher meistens vorhanden oder können gemietet werden. Im Badehaus (Sento) kann dies jedoch stark variieren.

Aber es gibt einige Onsen, in denen Mann und Frau zusammen baden können. Sie werden Konyoku (混浴 = gemischtes Baden) genannt. Diese Möglichkeit findet man eher im ländlichen Bereich. In Tokyo ist nach meinem Kenntnisstand das gemeinsame Bad grundsätzlich nicht erlaubt.

Generell begibt man sich sowohl im Sento als auch im Onsen nackt ins heiße Wasser. Wobei sich Frauen in gemischten Einrichtungen oft mit einem Handtuch vor neugierigen Blicken schützen. Besonders schön ist es, in Japans Bergwelt in einem Rotenburo (Außenbecken) die Aussicht in die Natur zu genießen. Wer allerdings ein gemeinsames Bad in der üblichen traditionellen Art ohne Bekleidung nehmen will, der muss heute sehr intensiv suchen, da inzwischen viele der Einrichtungen hier eine Badebekleidung verlangen.

Beim Besuch eines Onsen oder Sento kann man unerwartet darauf stoßen, dass der Zugang mit einer Tätowierung untersagt ist. Dies steht im Zusammenhang mit den Yakuza, den Mitgliedern der japanischen Mafia. Diese lassen sich ihren Körper oft

Einige Basics, die man im Onsen oder Sento beachten sollte:

- Die Straßenschuhe werden am Eingang ausgezogen.
- Im Badebereich geht man barfuß.
- Vor dem Betreten der Becken erfolgt im Vorraum eine gründliche Körperreinigung.
- Seifenreste werden nach der Reinigung restlos abgespült.
- Badebekleidung ist nicht erlaubt, es sei denn es ist ausdrücklich gestattet.
- Lange Haare bindet man sich üblicherweise zusammen.
- Handtücher sind im Wasser nicht erlaubt. Ausnahme ggf. im Konyoku für Frauen.
- Es wird nicht geschwommen.
- Man liegt ruhig bis zu den Schultern eingetaucht im Wasser.
- Es wird sich nicht laut unterhalten.
- Man starrt die Mitbadenden nicht an.
- Fotos sind verboten.
- Außerhalb des Beckens kann man seine Blößen mit einem kleinen Handtuch verdecken.
- Das Wasser der Quellen ist wirklich heiß, daher sollte man die eigenen Fähigkeiten zur Aufenthaltsdauer nicht überschätzen.